

DAS UNTERNEHMEN:

ARGEkultur gemeinnützige GmbH
Ulrike-Gschwandtner-Str. 5, 5020 Salzburg
Kultur
www.argekultur.at
ca. 45 Mitarbeitende (14 VZÄ)

BESCHREIBUNG DES UNTERNEHMENS

Die ARGEkultur führt als größtes unabhängiges Kulturzentrum Salzburgs zeitgenössische Kunst und Kultur in einzigartiger Weise zusammen. Sie agiert als Veranstalterin und Produzentin für zeitgenössische, innovative und gesellschaftskritische Kultur. Als Kommunikations- und Produktionsstätte – auch für zahlreiche Initiativen und Gruppen – positioniert sich die ARGEkultur als Treffpunkt und Arbeitsplatz für aktuelles kulturelles Schaffen in Salzburg. Jährlich finden in der ARGEkultur bis zu 350 Veranstaltungen (Eigen-, Ko- und Gastveranstaltungen) mit insgesamt rund 40.000 Besucher*innen statt.

Weshalb habe ich bilanziert?

Der Gemeinwohlbericht ist eine neue Methode das Unternehmen ganzheitlich zu durchleuchten. Und im Kontext: Wir sind gemeinnützig – aber wie genau schaut unser Beitrag zum Gemeinwesen aus? Hier ist die GWÖ Bilanz ideal, denn damit wird die Theorie konkret und messbar und praktisch durchführbar und nachvollziehbar.

Was hat es gebracht?

Es hat uns in unseren Werten und unserem Selbstverständnis gestärkt. Und wir haben unglaublich viel gutes und offenes Feedback bekommen. Es war schon vor Corona ein brennendes Thema unserer Zeit und das hat sich wohl noch mehr verdeutlicht. Es hat den Zusammenhalt innerhalb der ARGEkultur gestärkt. Das Verfassen eines Gemeinwohl-Berichts ist ein Kraftakt. Und doch lohnt sich die Mühe. Und das liegt schon allein am Perspektivwechsel, der mit dem Schreiben des Gemeinwohl-Berichts einhergeht: Man verlässt die brancheninternen Diskurse und damit auch deren Sprache

Wesentliche Erkenntnisse?

Wir sind in unseren Entscheidungen und Prozessen noch bewusster geworden. Es gibt z.B. keine Anschaffungsprozesse mehr, wo wir nicht abklären, wie sich das in unserer Gemeinwohlbilanz wiederfinden wird.

Was mache ich in Zukunft anders?

Das größte Entwicklungspotenzial besteht im Wert der ökologischen Nachhaltigkeit. Ökologische Nachhaltigkeit, weil manches bis vieles zwar „richtig“ läuft, dies aber eher „zufällig“ oder „wertebasierend“ passiert, als dass es durch einen bewussten Prozess gesteuert wird.

Zu meinem Thema: Mitarbeitende (C)

D2: Die Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen
E4: gesellschaftliche Mitentscheidung

